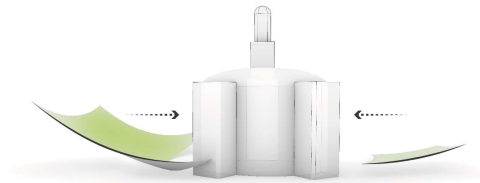


LEITIDEE

Die Paulskirche im Mittelpunkt wird durch zwei rahmende Neubauten zu einem würdevollen Ensemble ergänzt. Der Paulsplatz bleibt als „Bühne der Demokratie“ erhalten und die demokratische Dachlandschaft wird partizipativ gestaltet.



ENSEMBLE DER DEMOKRATIE

Der Entwurf für das Haus der Demokratie (HDD) versteht die Paulskirche als Ursprung der deutschen Demokratie und setzt sie konsequent in den Mittelpunkt eines schlüssigen und würdevollen Ensembles. Dabei wirken die Neubauten wie ein Passepartout und rahmen die Paulskirche. Der Umgang mit den Bestandsgebäuden, Denkmälern und dem historischen Stadtgrundriss erfolgt mit größtem Respekt und die bestehende Struktur wird weitergedacht: Die Neubauten ergänzen die historischen Stadtstrukturen und interpretiert sie als zukunftsweisende Topographie, die neue Räume für Begegnung und demokratischen Austausch schafft.

Der Paulsplatz bleibt als öffentlicher Raum und zentrale „Bühne der Demokratie“ erhalten. Der Mensch und sein aktives Teilhaben an demokratischen Prozessen stehen im Mittelpunkt der Gestaltung. Gleichzeitig setzt das Projekt mit klimaresilienten Freiräumen und biodiversitätsfördernden Maßnahmen neue ökologische Standards, die über den heutigen Zustand hinausweisen.

DEMOKRATISCHE DACHLANDSCHAFT UND GESTALTUNGSKATALOG

Das städtebauliche Konzept versteht das öffentlich begehbbare Dach als aktiven Teil der demokratischen Stadtlandschaft:

- **Tribüne der Demokratie:** Durch neue Blickachsen zur Paulskirche werden überraschende und vielfältige Perspektiven auf das zentrale Symbol demokratischer Tradition eröffnet.
- **Bühne der Demokratie:** Das Dach wird zugleich zu einem Ort des Austauschs und der Beteiligung. In einem partizipativen Planungsprozess sollen die konkreten Nutzungen und Gestaltungen gemeinsam mit der Stadtbevölkerung entwickelt werden.

Hierfür wurde ein erweiterbarer **Gestaltungskatalog** erstellt, der als Instrument und Grundlage für die weitere partizipative Planung dient. Ziel ist es, gemeinsam mit der Stadtbevölkerung eine demokratische und kollektive Gestaltung zu ermöglichen – jenseits der traditionellen Vorbestimmung durch die Planer:innen. Dies fördert die Identifikation mit dem Bauvorhaben. Neben ökologischen und landschaftsplanerischen Aspekten, schlägt der Katalog verschiedene Möglichkeiten der aktiven Partizipation und demokratischer Teilhabe vor, sowie Strategien zur Vernetzung des Außen- und Innenraums, auch um diesen mit zusätzlichem Tageslicht zu durchfluten.

NUTZUNGEN UND ERSCHLIESSUNG

Das Raumprogramm verteilt sich auf zwei Baukörper:

- **Westlicher Baukörper:** Verwaltung und Büroflächen
- **Östlicher Baukörper:** Im direkten Bezug zur Paulskirche entstehen Foyer, Ausstellungsflächen, Café, Bibliothek, Veranstaltungsräume, Workshops, Labore sowie Technik- und Nebenräume im Untergeschoss.

Beide Baukörper nehmen die historischen Bebauungskanten auf und überzeugen durch maximale Transparenz in den Fassaden. So verschwinden die Grenzen zwischen den Innen- und Außenräumen zu einem demokratisch fließenden Ensemble. Die Besucherführung ist klar strukturiert und gewährleistet eine einfache und intuitive Orientierung:

- **Neubau (Westlicher Baukörper)**
Über den Haupteingang im Südwesten erreicht man im Erdgeschoss das öffentlich zugängliche und großzügige **Foyer** sowie den **Ausstellungsbereich**. Im ersten Obergeschoss befinden sich **Café** mit Dachterrasse sowie **Veranstaltungsräume** und **Workshops** für unterschiedlichste Nutzungen im Bereich politischer Bildung und demokratischer Teilhabe. Das öffentliche Café kann über die Rampe und über den Aufzug barrierefrei erreicht werden. Durch intelligente Aufzugsteuerung und zweiseitige Türen kann ebenso der öffentliche Stadtbalkon über den erdgeschossigen Zugang in

der Ostfassade gesichert erschlossen werden. Im zweiten Obergeschoss befinden sich die **Bibliothek**. Ab dem dritten Obergeschoss sind **Laborflächen** untergebracht, die Raum für Forschung und Experimente bieten.

- **Übergang zur Paulskirche**

Ein **filigran verglaster Übergang** verbindet den Neubau im Bereich des nördlichen Foyers barrierefrei mit der Paulskirche. Diese Verbindung kann flexibel geöffnet oder geschlossen werden, sodass je nach Betriebssituation entweder ein direkter Zugang zur Paulskirche ermöglicht oder der öffentliche Durchgang zwischen den Gebäuden freigegeben wird.

- **Paulskirche**

Besucher gelangen durch die **Wandelhalle** im Erdgeschoss zum **Plenarsaal** im Obergeschoss und erleben die historischen Räume, bevor der Rundgang durch den **Torweg** abgeschlossen wird. Die Paulskirche bleibt darüber hinaus auch jederzeit eigenständig über den Torweg erschließbar.

Alle Ebenen des Neubaus und die Übergänge sind **barrierefrei zu** erreichen, sodass eine inklusive Nutzung für alle Besuchergruppen sichergestellt ist. So entsteht ein Ensemble, das historischen Respekt mit zeitgemäßer Offenheit und demokratischer Teilhabe verbindet.

NACHHALTIGKEIT UND KLIMAAANPASSUNG

Ein wegweisendes Projekt für nachhaltige Stadtentwicklung in Frankfurt: Trotz Bebauung bleibt die klimaökologische Funktion des Paulsplatzes nicht nur erhalten, sondern wird sogar deutlich verbessert. Es werden 43 neue Platanen im Ensemble gepflanzt, um den Verlust auszugleichen. Gleichzeitig bleiben die größten und wertvollsten Bestandsbäume erhalten und werden behutsam in das Konzept integriert.

Nachhaltigkeit bildet zudem ein zentrales Leitmotiv für die partizipative Gestaltung des Daches. Die ökologische Qualität des Paulsplatzes wird durch die Dachlandschaft erheblich gesteigert – hier entstehen neue Lebensräume für urbane Tierarten und die Biodiversität wird gefördert. Darüber hinaus ermöglicht die geneigte Dachform die Regenwassernutzung und eine passive Bewässerung der Umgebung.

INTEGRATIVE TRAGWERKSPLANUNG

Das Tragwerk für das Haus der Demokratie wird auf einer modularen Skelettbauweise basieren, mit hohem Vorfertigungsgrad zur Optimierung von Bauzeit, Kosten und Planungsflexibilität. Die Konstruktion ermöglicht durch flexible Decken- und Dachstrukturen eine einfache Anpassung an die im Rahmen des partizipativen Planungsprozesses noch zu definierenden Anforderungen für das teilweise öffentlich begehbare Dach. Vorfabrizierte Bauelemente gewährleisten eine hohe Ausführungsqualität, erleichtern die Kostenkontrolle und reduzieren Baustellenemissionen und Bauzeit am hochfrequentierten Standort. Die Tragwerksplanung wird so angelegt, dass unterschiedliche Lastarten (Punkt- und Flächenlasten), nachhaltige Materialien und technische Anpassungen im weiteren Beteiligungsverfahren problemlos integriert werden können. Damit unterstützt das Tragwerk die zukunftsorientierte, partizipative Entwicklung des Projekts.

Das Gebäude als mehrgeschossige Versammlungsstätte wird in feuerbeständiger Tragstruktur geplant. Die Rettungswege aus allen Ebenen werden baulich über notwendige Treppenräume und Freitreppen sichergestellt, die Tribüne wird über Freitreppen evakuiert.

FAZIT

Das Haus der Demokratie schafft ein würdiges, zukunftsweisendes Ensemble, das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verbindet:

- ✓ **Historische Bebauungskanten** werden wiederhergestellt und gestärkt.
- ✓ Eine **gute Erreichbarkeit** und barrierefreie Erschließung fördern die soziale Teilhabe.
- ✓ Die **Neubauten** treten in respektvollen Dialog mit der Paulskirche und den bestehenden Bauten.
- ✓ Eine **starke Außenwirkung** und ein selbstbewusstes Erscheinungsbild unterstreichen die Bedeutung der Bauaufgabe. Die partizipative Gestaltung der Dachlandschaft fördert die Identifikation.
- ✓ Der **öffentliche Raum** bleibt erhalten und wird durch hohe Permeabilität und neue Orte der Begegnung weiter aufgewertet – die Paulskirche bleibt im Mittelpunkt auf der Bühne der Demokratie.